

2. Forum Handicap im Kulturviereck

30. Juni 2022

Auch das 2. Treffen von Menschen mit und ohne Einschränkungen im Kulturviereck war erfreulich gut besucht. Schön war vor allem, dass sich am 30. Juni auch wieder neue Gesichter unter die bereits bekannten mischten. Menschen, die ihre ganz eigenen Probleme und/oder Behinderungen mitbrachten, Anstöße gaben und damit die Runde der Anwesenden sowie die Arbeit des Behindertenbeauftragten bereicherten. Die Gemeindeverwaltung Haßloch wurde wieder von den Herren Andreas Rohr und Thomas Götz vertreten.

Der Behindertenbeauftragte Robert Fath berichtete nach einer kurzen Begrüßung über die Vorbereitung und Umsetzung der beim letzten Forum beschlossenen Maßnahmen.

- Für eine Umfrage zur Barrierefreiheit wurden vom Beauftragten und einem Forumsteilnehmer individuell an die jeweilige Berufsgruppe angepasste Anschreiben und Formulare erstellt und von der Gemeindeverwaltung an alle Arztpraxen, Apotheken und therapeutischen Praxen versendet. Auch die Anschreiben an die Gastronomie sind bereits vorbereitet und werden in Kürze noch folgen.

Die von Herrn Fath kurz vorgestellten Umfrageformulare können auch [hier](#) von der Homepage der Gemeindeverwaltung Haßloch heruntergeladen, digital ausgefüllt und per E-Mail zurückgesendet werden.

- Die Bauabteilung der Gemeinde stellt Pläne zur Verfügung, in denen Bereiche in Haßloch vermerkt werden können, wo zusätzliche Bordsteinabsenkungen besonders notwendig und sinnvoll erscheinen. Die Forumsteilnehmer Jutta Heller und Emil Breiniger werden diese Bereiche in der Gemeinde abfahren und in die Pläne eintragen, damit die Absenkungen im Laufe der Zeit oder bei geplanten Umbaumaßnahmen berücksichtigt werden können.

Da Sehbehinderte durch solche Absenkungen benachteiligt werden, wird die Bauabteilung bei der Umsetzung selbstverständlich ein normgerechtes Blindenleitsystem mit berücksichtigen.

Anschließend begann in angenehmer Atmosphäre eine offene Gesprächsrunde mit vielen interessanten Fragen und Anregungen.

Ein Mitglied der Selbsthilfegruppe „Besser hören“ Haßloch/Pfalz stellte die Frage: Werden denn außer Gehbehinderungen auch andere Behinderungen in der Gemeinde Haßloch berücksichtigt?

Die Teilnehmende erzählte dann von Ihrer Situation und berichtete, dass sie lange gehörlos war und jetzt mittlerweile ein Cochlea Implantat hat, womit sie wieder „hören“ kann. Dieses „Hören“ mit Implantat muss allerdings erst erlernt werden und ist nicht gleichzusetzen mit dem Hören bei unbeschädigtem Hörvermögen. Deshalb hat sie dann auch die Vorteile von induktiven Höranlagen (auch Ringschleifenanlagen oder Induktionsschleifen genannt) herausgestellt, die in Haßloch bisher leider noch kaum zur Verfügung stehen.

Herr Fath wird die Installationsmöglichkeiten solcher induktiven Höranlagen zumindest in den Teilen der Gemeindeverwaltung mit Publikumsverkehr prüfen.

Die Selbsthilfegruppe „Besser hören“ Haßloch/Pfalz trifft sich jeden zweiten Samstag im Monat, von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Christusgemeinde Haßloch in der Schillerstraße 12.

Des Weiteren wurde der barrierefreie Umbau der Homepage der Gemeindeverwaltung Haßloch besprochen. Die Internetpräsenz der Gemeinde soll möglichst bald für Hör- und Sehgeschädigte sowie in leichter oder einfacher Sprache verfügbar sein. Der Umbau der Seite wird aber allein technisch schon recht aufwändig werden.

Ein weiteres – und wirklich schier endloses Thema, ist die Rampe am Bahnhof zu Gleis 2 + 3. Hier kam die Idee eines Plattformlifts oder eines Schrägaufzugs entlang der Rampe auf. Ein Plattformlift könnte z. B. parallel zur Rampe an der Wand befestigt und bei Nichtgebrauch hochgeklappt werden. Eine Bedienung mit Euroschlüssel wäre hier denkbar. Die dafür zuständige Bauabteilung der Gemeinde wird den nicht ganz einfachen Versuch unternehmen, Kontakt zur Deutschen Bahn herzustellen.

Angeregt wurde auch, die Barrierefreiheit des Badeparks zu verbessern. Der Behindertenbeauftragte wird mit der Badeparkleitung entsprechende Gespräche führen. Dabei soll auch auf die teils widerrechtliche Nutzung der Behindertenparkplätze am Badepark hingewiesen werden.

Die nächste Frage aus dem Forum betraf die rechtlichen Verfahren beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) zur Erweiterung des Grades der Behinderung und der Erlangung einer Parkberechtigung. Herr Rohr wies darauf hin, dass Herr Fath, als ein ehrenamtlicher Beauftragter, hierzu keine Rechtsberatungen durchführen kann und darf. Für Beratungen dieser Art sind beispielhaft die Beratungsstelle des [LSJV](#) in Landau oder des [VDK](#) Rheinland-Pfalz zu nennen.

Es wurde der Wunsch geäußert, den Landesbeauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen in eines der nächsten Foren einzuladen, was Herr Fath gerne angehen wird, da ein guter Kontakt bereits besteht. Die Vernetzung des „neuen“ Behindertenbeauftragten mit den entsprechenden Stellen und Personen in Haßloch und weit darüber hinaus ist bei vielen Gelegenheiten weiter ausgebaut worden. Als Beispiele wurden genannt:

Gespräche mit der Tourist Information über barrierefreie Ferienwohnungen, Gästezimmer usw., mit der Gemeindegeschwester Plus, Vera Götz, mit Frau Gebhard-Diehl vom Seniorenbüro sowie verschiedene Gespräche mit dem 1. Beigeordneten, Herrn Borck. Darüber hinaus bestehen Kontakte zu den zuständigen Personen in Kreis und Land sowie einigen entsprechenden Verbänden.

Am Ende der doch recht zielgerichteten Gespräche in angenehmer Runde bedankte sich Herr Fath für das zahlreiche Erscheinen – und Bleiben – und verabschiedete die Teilnehmer mit der Ankündigung des geplanten Termins für das nächste Forum am 29. September 2022, wie gewohnt im K4.

Robert Fath, Jürgen Hess
Haßloch, im Juli 2022